

Bildnis der Elisabeth Chudley, Duchefs of Kingston.

Auf Leinwand, in Oel, 60:48 cm messend.

Bruststück, in weißem, schalartig gelegtem, ausgeschnittenem Kleid. Liebenswürdige Bild einer geistvollen, anmutigen Persönlichkeit, weich und vorsichtig im Ton.

Neu gerahmt, mit den von Stammer- und von Ponickauschen Wappen. Am Fulse modern bez.: A. Graff, The Duchefs of Kingston.

Die Zugehörigkeit an Graff ist kaum anzuzweifeln.

Bildnis der Rahel Louise Gräfin Hoym, geb. Gräfin Werthern-Beichlingen, † 1764.

Auf Leinwand, in Oel, oval, 50:67 cm messend. Brustbild.

Alte Dame in großer Spitzenhaube mit breiter Schleife über dem schwarzen Kleid. Die feine Belebung des an Runzeln reichen Gesichts, die entschiedene Herausbildung des Charakters erheben das Bild Graffs zu einer Musterleistung.

Dargestellt bei Vogel.

Bildnis des Dichters Christoph Martin Wieland.

Auf Leinwand, in Oel, 54:69 cm messend.

In rostbraunem Rock, Spitzenjabot, nach links, der Kopf geradeaus gewendet. Die Locken ergraut, mit einem lebenswürdigen Lächeln um den ausdrucksvollen Mund.

Von Anton Graff. Dargestellt bei Vogel.

Bildnis des Dichters Christian August Tiedge, † 1840.

Auf Leinwand, in Oel, 54:68 cm messend.

In schwarzem Rock, nach rechts, der Kopf geradeaus gewendet, die Rechte auf die eine Dose haltende Linke gelegt.

Der ausdrucksvolle Kopf zeigt den Dichter mit gescheiteltem, ergrauendem Haar, etwa im Alter von 60 Jahren; das Bild dürfte also um 1810 geschaffen worden sein.

Von Anton Graff.

Bildnis der Kurfürstin Amalie geb. Herzogin von Pfalz-Zweibrücken. Um 1770.

Auf Leinwand, in Oel, halbe Figur, 82:116 cm messend.

In gelblich grauem, reich mit Rüschen und Schleifen besetztem ausgeschnittenen Seidenkleid, halblangen, offenen Aermeln. An der Brust setzt ein rotgefütterter Hermelinmantel an, der nach rückwärts fällt. Um den Hals Perlen, im Haar ein Geflecht von Perlen und blauem Band. Die Prinzessin spielt mit der Linken in den Locken, die Rechte streckt sich nach vorn und unten.

Das Bild ist unrein und wenig entschieden in den Tönen, wenig einheitlich in der Wirkung. Der Kopf scheint durch Restaurierung gelitten zu haben.

Der Rahmen ist bekrönt vom sächsischen Kurwappen, mit dem Kurhut und einem geschnitzten Gehänge verziert.

Das Bild gilt für eine Arbeit des Louis de Silvestre, dürfte jedoch von einem deutschen Maler erst um 1770 geschaffen sein. Silvestre verließ Dresden etwa zur Zeit der Verheiratung der Prinzessin (29. Jan. 1769).